

Motto.

Friedrich Schiller. (Aus den „Sprüchen des Konfuzius“.)

Dreifach ist des Mannes Maß:
Nastlos fort ohn' Unterlaß
Strebt die Länge; fort ins Weite
Endlos giehet sich die Breite;
Grundlos sentt die Tiefe sich.
Dir ein Bild hab sie gegeben:
Nastlos vorwärts mußt du streben,
Nie ermüdet hüße sehn,

Willst du die Vollendung sehn;
Mußt ins Breite dich entsalten,
Soll sich dir die Welt gestalten;
In die Tiefe mußt du steigen,
Soll sich dir das Wesen zeigen.
Nur Beharrung führt zum Ziel,
Nur die Fülle fährt zur Klarheit,
Und im Abgrund wohnt die Wahrheit.

I. Erzählungen.

a) In gebundener Rede.

X. Der Kampf mit dem Drachen.

Friedrich Schiller.

1. Was reunt das Volk, was wälzt
sich dort

Die langen Gassen brausend fort?

Stürzt Rhodus unter Feuers Flammen?

Es rottet sich im Sturm zusammen,

Und einen Ritter, hoch zu Ross,

Gewahr' ich aus dem Menschentroß;

Und hinter ihm, Welch Abenteuer!

Bringt man geschleppt ein Ungeheuer;

Ein Drache scheint es von Gestalt

Mit weitem Krokodilstrachen,

Und alles blickt verwundert bald

Den Ritter an und bald den Drachen.

2. Und tausend Stimmen werden laut:

„Das ist der Lindwurm, kommt und

schaut,

Der Hirt und Herden uns verschlungen!

Das ist der Held, der ihn bezwungen!

5 Viel andre zogen vor ihm aus,

Zu wagen den gewalt'gen Strauß,

Doch keinen sah man wiederkehren;

Den kühnen Ritter soll man ehren!“

Und nach dem Kloster geht der Zug,

10 Wo Sanct Johannis des Täufers Orden,

Die Ritter des Spitals, im Flug

Zu Rate sind versammelt worden.

3. Und vor den edlen Meister tritt

Der Jüngling mit bescheidenem Schritt;

Nachdrängt das Volk mit wildem Rufen,

Erfüllend des Geländers Stufen.

Und jener nimmt das Wort und spricht: 5

„Ich hab' erfüllt die Ritterpflicht.

Der Drache, der das Land verödet,

Er liegt von meiner Hand getötet;

Frei ist dem Wanderer der Weg,

Der Hirte treibe ins Gesilde, 10

Froh walle auf dem Felsensteg

Der Pilger zu dem Gnadenbilde.“

4. Doch strenge blickt der Fürst ihn an

Und spricht: „Du hast als Held getan;

Der Mut ist's, der den Ritter ehret,

Du hast den kühnen Geist bewähret;

Doch sprich! was ist die erste Pflicht 5

Des Ritters, der für Christum sicht,

Sich schmücket mit des Kreuzes Zeichen?“

Und alle ringsherum erbleichen.

Doch er mit edlem Anstand spricht,

10 Indem er sich errötend neiget: